

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	91 (2000)
Heft:	19
Rubrik:	SEV-News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

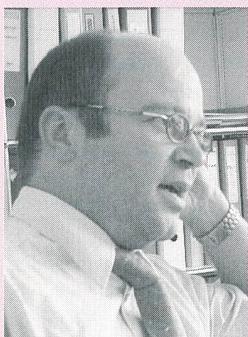


Das Interview ■ *L'interview*

Philosophieren über Normen erwünscht

Herr Schmucki, zu Beginn gleich die Frage, die unser letzter Interviewpartner, Serge Michaud – siehe Bulletin SEV/VSE Nr. 15/00 – an Sie gestellt hat: «Sie waren einer der wichtigsten Akteure des Projektes NIN 2000 (Niederspannungseinrichtungs-norm, Anm. der Red.). Wie haben Sie das Projekt erlebt, und was würden Sie heute anders machen?»

Die Frage besteht ja eigentlich aus zwei Teilen: einerseits daraus, wie ich das erlebt habe. Und da muss ich schon sagen, das war



halt selber aus einandergesetzt, sondern war eigentlich erschlagen von der Arbeit, der Menge, der Herstellung – mit dem Inhalt habe ich mich erst richtig befasst, als das Werk fertig war und die Schulungen vorbereitet werden mussten. Vermutlich kann sich kaum jemand vorstellen, dass beispielsweise auf die NIN-CD-ROM sozusagen Arbeit im Umfang von «Mannjahren» für einen Hausbau gepresst wurden.

Bezüglich des zweiten Teils der Frage, was ich anders machen würde: Das betrifft vor allem den technischen Bereich der Herstellung. Man sollte sich früher damit befassen, was für Tools gebraucht werden: Manch geübter Word- und Excel-Anwender kann sich wohl nicht vorstellen, dass ein himmelweiter Unterschied besteht etwa zwischen einem Word-Dokument und einer printfähigen Vorlage. Die benötigte Software müsste früher ausgewählt und auch getestet werden, um damit dann auch fahren zu können.

Weiters könnte man in einer nächsten Ausgabe ganz sicher das Vernehmlassungsverfahren innerhalb des TK 64 (Techni-

sches Komitee «Niederspannungsinstalla-
tionen») rationalisieren, indem anstelle von
Papier die Dokumente elektronisch ver-
schickt werden: Die elektronische Daten-
verteilung steht inzwischen bei der ganzen
TK-Arbeit unmittelbar bevor.

Wie sehr waren Sie in die Planungsphase involviert?

Ich bin ja erst anderthalb Jahre im SEV. Als ich mich für die Stelle beworben hatte stand beispielsweise der Zeitrahmen des Projekts schon fest. Es war auch klar, dass diejenige Person, die das TK 64 betreut, sozusagen von Amtes wegen in die Herstellung der NIN 2000 involviert sein wird.

War dies das bisher grösste Projekt, an welchem Sie mitbeteiligt waren?

Auf jeden Fall, ja.

Jetzt wird die Arbeit im Zusammenhang mit der NIN 2000 vermutlich abnehmen – werden Sie sich wieder vermehrt Ihren übrigen Tätigkeiten zuwenden?

Ja. Aber man muss schon sehen: Ich betreue zwar einige TK. Aber das TK 64 hat natürlich wegen seiner Tätigkeit und des Pensums Priorität, auch abgesehen von der NIN 2000: Im TK 64 finden wesentlich mehr Sitzungen pro Jahr statt, und außerdem ist es eines der wenigen TK, die noch eine eigene nationale Norm herausgeben und diese unterhalten.

Können Sie uns hier kurz aufzeigen, wie und wo Normen entstehen?

Das Normengremium für Europa ist das European Committee for Electrotechnical Standardization (Cenelec), weltweit ist es die International Electrotechnical Commission (IEC), wobei die IEC dem Cenelec aber nicht übergeordnet ist.

aber nicht überordnet ist.

Die IEC-Normen haben in der Schweiz nur empfehlenden Charakter. Das Cenelec gibt die Europäischen Normen (EN) sowie die Harmonisierungsdokumente (HD) heraus. Erstere sind für die Schweiz verbindlich, Letzteren muss nur sinngemäss nachgelebt werden, d.h. es besteht jeweils ein nationaler Anpassungsbedarf. Wenn ein HD ratifiziert worden ist, müssen die nationalen Komitees das Dokument innerhalb einer Frist von üblicherweise 3 Jahren national umsetzen.

Obwohl ein gewisser nationaler Anpassungsbedarf auch in Zukunft besteht, werden die Normen allgemein international immer homogener. Es gibt – in letzter Zeit immer häufiger – den Fall des Parallel voting, d.h. Cenelec und IEC stimmen gleichzeitig über dieselbe Norm ab, womit diese sowohl europäisch wie weltweit gültig ist.

Die Technik gleicht sich an ...

Die Technik gleicht sich an ...
... und auch die Produkte. Wenige Jahrzente zurück hatte man beispielsweise noch eine eigene Norm betreffend NH-Patronen (Niederspannungs-Hochleistungs-Sicherungs-Patronen), die gibts nach SEV- und nach DIN-Norm. Das Verschwinden dieser Patronen hat zwar begonnen – ich bin aber überzeugt, dass es in 20 und 30 Jahren immer noch welche in einem EW oder einer Verteilkabine hat, die noch nicht umgerüstet sind. Das geht langsam, und zwar nicht nur aus politischen Gründen: Eine Hausinstallation oder eine Versorgungsinstallation beispielsweise haben eine Lebenserwartung von 30 und mehr Jahren.

Wie sind die TK in den Normenentstehungsprozess involviert?

Nebst den nationalen bestehen auch (international zusammengesetzte) TK des Cenelec und der IEC. Von den meisten Cenelec-TK gibt es sogenannte Spiegelgremien auf nationaler Ebene. Die Vorarbeit wird in Working Groups (WG) der Cenelec-TK geleistet, die entsprechenden TK erstellen daraus die Dokumente und leiten sie an die nationalen TK weiter. Konkret für die Schweiz heisst das, die Dokumente werden ans Schweizerische Elektrotechnische Ko-

Josef Schmucki, Normung – Normalisation

mitee (CES) geschickt, welches hier im SEV domiziliert ist und als Dienstleistungsbetrieb für die nationalen, auch beim SEV domizillierende TK fungiert. Auf Grund der zugestellten Dokumente nehmen unsere nationalen TK dann für die Schweiz Stellung.

Wohin genau gehen dann diese Stellungnahmen?

Das hängt vom Dokument ab bzw. davon, auf welcher Stufe es ist. Es wird ja nicht von Anfang an als Norm herausgegeben, zuerst wird ein Entwurf verschickt. Darauf werden Kommentare eingereicht, welche die WG dann einarbeiten oder zu-

Einige Fakten zur Schweizer Normentätigkeit

Josef Schmucki gehört einem Team von 7 SEV-Mitunternehmerinnen und -mitunternehmern an, welches das Sekretariat für die Schweizer Nationalkomitees von IEC und Cenelec bildet. Im Jahr 1999 gingen 5800 Dokumente ein. Diese wurden den interessierten Kreisen in der Schweiz, die in rund 100 Technischen Komitees organisiert sind, weitergeleitet. Davon waren ca. 1700 Dokumente Normenentwürfe, die zur Vernehmlassung resp. Abstimmung verteilt wurden. Zu rund 100 Dokumenten reichte das Schweizer Nationalkomitee einen Kommentar ein (ablehnende Stimmabgaben müssen stets begründet sein). Gut 750 Projekte konnten abgeschlossen werden, d.h. neue Normen resp. Amendments zu solchen wurden publiziert.

rückweisen. Daraufhin wird das Dokument zur Abstimmung verschickt, üblicherweise als Committee Draft for Vote (CDV), aber auch als HD, EN oder projektierte EN (prEN).

Das CES ist die Schaltstelle für diese Stellungnahmen...

...ja. Es muss zwingend via eine offizielle Stelle gehen, damit nicht Partikularinteressen als nationale Stellungnahme abgeben werden.

Wer entschädigt die Leistungen, die der SEV in diesem Zusammenhang erbringt?

(lacht) Für diese Frage bin eigentlich nicht ich zuständig. Das Geld kommt natürlich u.a. von den Kollektivmitgliedern. Ihr Beitrag ermöglicht u.a., dass diese Arbeit geleistet werden kann, so wie umgekehrt die Mitgliedschaft beim SEV ihnen ermöglicht, in einem TK mitzuarbeiten.

Sprechen wir nochmals über die TK-Tätigkeit am Beispiel des TK 64.

Das TK 64 hat zwei Aufgaben: einerseits – wie alle andern TK auch – die Stellungnahme zu allen «zur Kritik vorgelegten Normen-Entwürfen» zu Handen von Cenelec oder IEC, anderseits aber auch die Umsetzung der HD in eine nationale Norm. Am Beispiel der NIN 2000: Das TK 64, im Speziellen sein Redaktionsausschuss, ist Autor des Werkes und der SEV dessen Herausgeber.

Das TK 64 besteht aus Vertretern des VSEI, des VSE, der Gebäudeversicherungen, vereinzelt auch aus der Industrie (z.B. Hersteller von Schalter und Steckdosen etc.).

Es gibt eher materialbezogene TK und eher Spezialthemen-bezogene TK – das TK 64 nun ist in vielem massgebend für soge-

nannte Material-TK, indem es die Anforderungen (Normen) vorgibt. Auch das Umkehrte ist aber möglich: Beispielsweise wird ein neues Bauteil erfunden, und auf Grund dessen muss die Installationsnorm angepasst werden.

Ich stelle übrigens fest, dass es TK gibt, in denen die Anwenderseite immer weniger vertreten ist. Dass die Herstellerseite immer mitmacht, ist ja klar. Dort ist ein konkretes Interesse vorhanden, an der Information und am Zugang zu internationalen Gremien. Für die TK-Tätigkeit wäre es aber

*Fragen/Questions:
Katharina Möschinger, Heinz Mostosi*

besser, wenn auch ein angemessener Anteil Anwender dabei wäre. Die Gefahr besteht, dass die Kundenbedürfnisse zuwenig in die Normentätigkeit einfließen, wenn das TK, im schlechtesten Fall, rein herstellermässig zusammengesetzt ist.

Ein weiteres Tätigkeitsgebiet von Ihnen sind Schulungen – ein Bereich, der Ihnen speziell am Herzen zu liegen scheint.

Das ist ganz sicher so. Der Bereich Schulungen ist mir wichtig. Ich habe ja schon ganz kurz nach der Meisterprüfung damit begonnen, und zwar in der Vorbereitung zur Meisterprüfung und zur Kontrolleurprüfung.

Wie kamen Sie dazu?

Während meiner eigenen Ausbildung zeigte sich eine gewisse didaktische Begabung. Ich wurde deshalb unter anderen von meinen damaligen Lehrern ermuntert, selber Schule zu geben, und die Gelegenheit bot sich bald. Ich habe immer, seit 20 Jahren, Verschiedenes nebeneinander gemacht, war auch teilweise selbstständig. Aber der Schulanteil war immer wichtig und machte zeitweise bis zu 70% aus. Die Vielseitigkeit gefällt mir auch bei meiner jetzigen Arbeit: Schulungen, Sekretär verschiedener TK, Mitarbeit an Projekten wie der NIN 2000 usw. Ich war übrigens auch mal Gemeinderat ...

... wie lange?

Zwei Amtsperioden. Dann ist es mir verleidet.

In welchem Ressort?

Erst im Verlaufe meiner Amtszeit wurden Ressorts erstellt, ich betreute die Umwelt. Aber ich hatte vor allem mit Tief- und Hochbau zu tun (Bauten, Erschließungen, Strassenbau etc.). Auch Erfahrungen aus der Gemeinde-

deratstätigkeit wie Sitzungen organisieren und leiten oder verschiedene Interessen unter einen Hut bringen fließen in meine jetzige Arbeit ein.

Was fasziniert Sie an der Erwachsenenbildung?

Ich freue mich natürlich schon, wenn ich jemandem etwas beibringen kann. Wenn ich etwas erkläre und anschliessend auch feststellen kann, es wurde begriffen. Dann ist es natürlich eindeutig so: Wenn man ein Gebiet mal unterrichtet hat, besteht eine hohe Gewähr, dass man es selber verstanden hat. Man muss sich gleichzeitig aber auch zugestehen, dass man selber nie ausgelernt hat. Man kann dann während des Unterrichtens auch noch selber wachsen und von den Erfahrungen anderer profitieren.

Also hat Wissen weitergeben für Sie noch den Nebeneffekt, dass Sie selber immer gescheiter werden ...

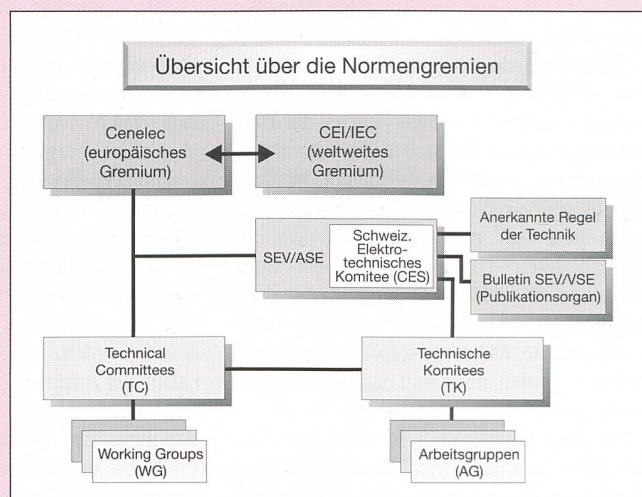
Richtig. Auf jeden Fall kann man mindestens den Standard halten ... Wenn ich denke, was ich alles mal während meiner Aus- und Weiterbildung lernen und an den Prüfungen wissen musste und was alles ich davon nicht mehr weiß. Ich könnte es zwar vermutlich mühsam wieder aktivieren. Aber das, womit man sich immer beschäftigt, hat man auf einem hohen Level sofort zur Verfügung.

Ihre Schulungen bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihr Wissen wieder aufzufrischen und auf den neusten Stand zu bringen.

Ja. Wobei es bei den Schulungen im Zusammenhang mit der NIN nicht einfach drum geht, allein das trockene Wissen zu vermitteln. Den Inhalt zu vermitteln ist das eine. Das andere ist der Versuch, den Teilnehmern zu vermitteln, was das Wichtige ist, wo die Schwerpunkte liegen – aus unserer Sicht ist das natürlich klar, das sind vor allem Schutzmassnahmen ...

... etwas Navigationshilfe zu geben ...

Ja genau. Wir zeigen, wie man überhaupt mit dem Buch zurand kommt, versuchen



aber auch, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu motivieren, sich damit auseinanderzusetzen, weshalb diese Bestimmungen überhaupt bestehen. Und dabei wird oft festgestellt, dass die Materie gar nicht so trocken ist, wenn man die Hintergründe kennt. Also wenn in der NIN steht, etwas müsse so und so sein, darf man sich ruhig mit den Gründen dafür auseinandersetzen – vor allem, wenn man sich mal ärgert und nicht sofort versteht, warum etwas wie ist – einfach, weils im Buch steht? Das ist ja keine befriedigende Antwort, man muss versuchen, dahinter zu sehen, um verstehen zu können.

Die Schulungen sind ja auch wichtig wegen der Kontakte, die auch wieder Inputs geben.

Ja, nicht nur für mich, sondern auch für das Haus selber. Da läuft viel zusammen, während des Unterrichts wie auch in den Pausen. Wir haben ja beispielsweise auch Schulungen für Berufsschullehrer gemacht, das war natürlich «oberspannend».

Zum Schluss noch Ihre Frage an den nächsten Interviewpartner, Peter Thüler, Leiter SEV Hongkong.

Herr Thüler, wie fühlen Sie sich als Vertreter der Schweiz in Asien – ist die Schweiz für den asiatischen Markt überhaupt interessant? Und: Wie gestalten Sie Ihre Kontakte mit dem Mutterhaus angesichts beispielsweise der örtlichen Distanz und der Zeitverschiebung?

Josef Schmucki, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Interview avec Josef Schmucki de la normalisation

Josef Schmucki a des tâches très polyvalentes à l'ASE: il est secrétaire de divers Comités Techniques (CT), collabore à des projets tels que la NIBT 2000 (Norme sur les installations électriques à basse tension) et travaille de tout son cœur dans la formation. Dans ce domaine, un de ses objectifs est d'encourager les participantes et participants à réfléchir eux-mêmes, à se poser des

questions sur le pourquoi des choses, aussi dans un domaine tel que la normalisation.

En qualité de secrétaire de CT, il s'occupe surtout du CT 64, «Installations à basse tension». Ceci surtout du fait que le CT 64 est l'un des rares CT qui édient et entretiennent encore leur propre norme. Le comité européen suprême de normalisation est le European Committee for Electrotechnical Standardization (Cenelec). Dans le cadre de la normalisation, les CT, tous domiciliés auprès de l'ASE, donnent leur voix pour la Suisse.

*

Notre prochain partenaire d'interview sera Peter Thüler, responsable de l'ASE Hongkong. Josef Schmucki aimerait savoir comment Peter Thüler se sent comme représentant de la Suisse en Asie, et si la Suisse est intéressante pour le marché asiatique. En outre, il voudrait savoir comment Peter Thüler organise ses contacts avec la maison mère vu par exemple l'éloignement et le décalage horaire.

Formation complémentaire ■ Weiterbildung

Séminaire de mesures OIBT

Les participants à ce cours auront la possibilité de rafraîchir leurs connaissances dans le domaine de la technique de mesure et d'essai. Il s'agit d'un cours pratique.

Les points suivants seront traités: rappel des devoirs selon OIBT; mesures d'isolation; mesures de résistance de boucle et du courant de court-circuit; contrôle de FI; contrôle du champ tournant; recherche de défauts; calcul de la section du conducteur selon NIBT 2000; choix des instruments de mesures; influence des harmoniques; mesures de tension, courant et tension de contact.



Marius Vez
Ingénieur conseil TSM

Le séminaire aura lieu à Lausanne le 25 octobre 2000. Il s'adresse aux électriciens d'exploitation, monteurs électriciens, installateurs électriciens diplômés, contrôleurs d'installations électriques, ingénieurs électriciens ainsi qu'aux planificateurs et personnes préparant un brevet de contrôleur.

Délai d'inscription: 2 semaines avant la date du séminaire au plus tard.

Contact et renseignements

Pour tous les renseignements veuillez vous adresser au responsable du séminaire, Marius Vez, Ingénieur conseil TSM, ASE Romandie, tél. 021 312 66 96, E-Mail ase.romandie@sev.ch.

km

Séminaire CD NIBT 2000

A ce cours d'une journée, les participants s'exercent à l'utilisation du CD afin de s'en servir ensuite de manière optimale dans leur travail. Sur la base d'exemples pratiques, les participants se familiariseront avec les sujets suivants:

- utilisation des différents modes de recherche
- établissement des avis et schémas d'installation
- calcul de la section des conducteurs, du courant de court-circuit et de la chute de tension

La condition d'une participation réussie est une connaissance élémentaire de Windows.

Le séminaire s'adresse aux électriciens d'exploitation, monteurs électriciens, installateurs électriciens diplômés, contrôleurs d'installations électriques, ingénieurs électriciens et planificateurs.

Délai d'inscription

2 semaines avant la date du séminaire au plus tard.

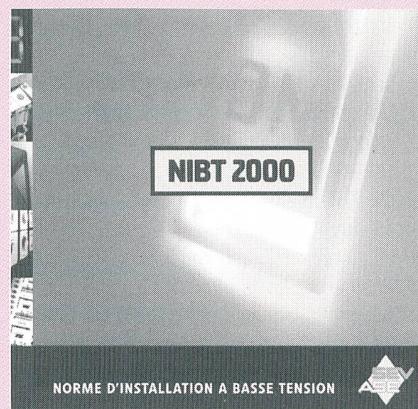
Dates et lieux

- 5/11/19 octobre à Morges (Romande Energie)
- 12 octobre à Tramelan (CIP)

Contact et renseignements

Pour tous les renseignements veuillez vous adresser au responsable du séminaire, Marius Vez, Ingénieur conseil TSM, ASE Romandie, tél. 021 312 66 96, E-Mail ase.romandie@sev.ch.

km



Neue Einzelmitglieder des SEV – Nouveaux membres individuels de l'ASE

Studenten und Lehrlinge – étudiants et apprentis

Ab 1. Januar 2000 – à partir du 1^{er} janvier 2000

Aeberhardt Denys, Eystrasse 78, 3422 Kirchberg
Crotti Fabio, Parkstrasse 44, 4102 Binningen

Ab 1. Juli 2000 – à partir du 1^{er} juillet 2000

Berther Roman, Obermühlstrasse 47, 8320 Fehraltorf
Nesurini Corrado, Etudiant, 6525 Gnosca
Nicolazzo Vincenzo, Via Sartori 13, 6512 Giubiasco
Quirici Nicola, Via Mondasc 64a, 6514 Sementina

Jungmitglieder – membres juniors

Ab 1. Januar 2000 – à partir du 1^{er} janvier 2000

Baudois Bernard, Chemin de Tout-Vent 3, 1023 Crissier
Ceko Velimir, Hofstrasse 93, 8620 Wetzikon
Hofer Hanspeter, Hängelenstrasse 1, 3122 Kehrsatz
Mohni Vincent, Châtilon 15, 2515 Prêles
Treier René, Wängiweg 208, 5326 Schwaderloch
Volkart Patrik, Oberburg 56, 8158 Regensberg

Ab 1. Juli 2000 – à partir du 1^{er} juillet 2000

Bucca Giuseppe, Chemin de la Forêt 33b, 1024 Ecublens
Fankhauser Adrian, Simmenweg 1, 4412 Nuglar
Iten Roman, Feldmoosstrasse 2, 6417 Sattel
Sanz David, Chemin des Tines 19, 1260 Nyon
Vaterlaus Oliver, AWK Engineering AG, Leutschenbachstr. 45, 8050 Zürich
Zoller Jörg, Binda Hus, 7050 Arosa

Ordentliche Einzelmitglieder – membres individuels ordinaires

Ab 1. Januar 2000 – à partir du 1^{er} janvier 2000

Aegerter Irene, Schwyzerstrasse 62D, 8832 Wollerau
Billeter Ernst, Raistrasse 28, 8962 Berg-Dietikon

Bonny Alain, Chemin des Covets 83, 1350 Orbe
Bordogna Serge, Rue du Signal 3, 1880 Bex

Bührer Reto, Hauptstrasse 1, 5075 Hornussen
Brunetti Giorgio, Via Ravecchia 34, 6500 Bellinzona
Capozzolo Walter, Rigistrasse 8, 6036 Dierikon
Carlen Martin W., Dr., Loorenstrasse 29, 5443 Niederrohrdorf

Dangl Erwin, Postfach 43, 7562 Samnaun Compatsch

Dornbierer Stefan, Höhenstrasse Ost 67, 4600 Olten
Franchina Giovanbattista, Casa Francesca, 6673 Maggia

Herzog Markus, Hinterdorfstrasse 8, 8598 Bottighofen
Heydecker Erich, im Buel 10, 8234 Stetten

Keller Herbert, Langäulistrasse 70, 9471 Buchs

Mancini Luigi, Route du Châtelard 50A, 1018 Lausanne

Marolf Ludwig, Birkenweg 32, 3252 Worben

Mathis Arnold, Gewerbezentrums Moos, 8484 Weissslingen

Müller Jorge, ELMA Electronic AG, Hofstrasse 93, 8620 Wetzikon

Peter Marcel, Poststrasse 5, 8552 Felben

Rauber Peter, Baslerstrasse 5, 4600 Olten

Ab 1. Juli 2000 – à partir du 1^{er} juillet 2000

Aeschlimann Ulrich, Elektr.- und Wasserkommission, Hohle 19, 3507 Biglen

Beyer René, Im Brühl 6, 4123 Allschwil
Blattner Thomas, BE Blattner Elektro

AG, Nieschbergstrasse 48b, 9100 Herisau
Binggeli Eric, ISOVER SA, Route de Payerne 1, 1522 Lucens

Camenzind Reto, Sagenbachstrasse 16, 6442 Gersau

Chételat Gérald, Condemeinne 81, 2832 Rebeuvelier

Dullnig Andreas, Bundesgasse 35, 3001 Bern

Fäs Jean-Jacques, Hopital de Loex, Av. du Lignon 81, 1219 Le Lignon

Fenaroli Bruno, Postfach 70, 6854 San Pietro di Stabio

Gabryjonczyk Roman, Oberholzstrasse 26, 8307 Effretikon

Gallizzi Enzo, Marchwartstrasse 42, 8038 Zürich

Garo Markus, Helgenfeld 13, 5034 Suhr
Genter Christian, Baechlistrasse 326, 8426 Lufingen

Hänsli Moritz, Ruchacherstrasse 5, 8914 Aeugst am Albis

Jenni Beat, ABB-Alstom Power (Schweiz) AG, 5242 Birr

Kaiser Roland, Chäppelismattstrasse 17, 4702 Oensingen

Klinzig Georges, Kägenstrasse 14, 4153 Reinach BL

Kühl Kai, Deckerhübel 4, 5213 Villnachern AG

Kyburz Alex, Stiftung Brändi, 6048 Horw

Leuthold Martin, AWK Engineering AG, Leutschenbachstrasse 45, 8050 Zürich

Maiorano Giuseppe, Rheinacherstrasse 47, 6010 Kriens

Martin Albert, Gerenstrasse 21, 8305 Dietlikon

Meier Rudolf, AWK Engineering AG, Leutschenbachstrasse 45, 8050 Zürich

Odoni Raphaël, Sodeco SA, Grand-Pré 70, 1211 Genève 16

Roth Philippe, Chemin du Clos, 1212 Grand-Lancy

Sekula Vladimir, Döltschiweg 5, 8055 Zürich

Schär Beat, Burgdorfstrasse 68, 3510 Konolfingen

Schlotterbeck Mike, Zürcherstrasse 10A, 8852 Altendorf

Schmitt Vincent, Industriestrasse 26, 4313 Möhlin

Schneider Roger, Hedwigstrasse 12, 8032 Zürich

Schoch Paul, Kniestrasse 10, 8640 Rapperswil

Steinmann Markus, Neugasse 1, 9004 St.Gallen

Wacha Gerhard, Bremgarterstrasse 39, 8967 Widen

Wehrle Karl, Schaffhauserstrasse 580, 8052 Zürich

Werthmüller Ernst, Bernstrasse 59, 3303 Jegenstorf

Wolfsberger Heinrich, LSS Schwägalp, 9107 Urnäsch

Zanus-Fortes Claude, Maison de Vessy, Route de Veyrier 85, 1234 Vessy

Seniormitglieder – membres seniors

Ab 1. Januar 2000 – à partir du 1^{er} janvier 2000

Wyrsch Hugo, Via Stazione 43, 6986 Caslano

Ab 1. Juli 2000 – à partir du 1^{er} juillet 2000

Richard André, Le Pacot, 1892 Lavey-Village

Neue Kollektivmitglieder des SEV - Nouveaux membres collectifs de l'ASE

Ab 1. Januar 2000 – à partir du 1^{er} janvier 2000

ALRO Engineering SA, Ingénierie électrique, Rue de l'Ancienne-Pointe 24, 1920 Martigny

Bryner Elektrik, Schalt- und Verteilanlagen, Postfach 7, 3042 Ortschwaben

BSB-Engineering, Bernhard Staub GmbH, Friedheimstrasse 28, 8057 Zürich

Elektrizitätsversorgung EV Ried, Postfach, 3772 St. Stephan

Müller Marino Dr. AG, Messtechnik, Volkerstrasse 22, 8133 Esslingen

Solutec Automation AG, in der Luberzen 17, 8902 Urdorf

Toneatti Engineering AG, Elektroplanung, Thunstrasse 86, 3074 Muri

Zemek AG, Schaltschrankbau, Soleweg 15, 4313 Möhlin

Ab 1. Juli 2000 – à partir du 1^{er} juillet 2000

Ammann U. AG, Abteilung EEP, Eisenbahnstrasse 25, 4901 Langenthal

Controlmatic AG, Automation und Elektrotechnik, Hauptstrasse 53, 4127 Birsfelden

Engeli+Partner, Messebau, Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn

Freelight AG, Halogen- und Niedervoltssysteme, Industriestrasse 111, 4147 Aesch

Gimelli Produktions AG, Verkauf und Marketing, Webergutstrasse 5, 3052 Zollikofen

Hiestand A. AG, Grossbäckerei, Ifangstrasse 9, 8952 Schlieren

Inelcom SA, Inst. électrique, Route de Cœuve 13, 2900 Porrentruy

InnoSolv AG, Sittertalstrasse 34, 9014 St. Gallen

Kurzentrum Rheinfelden Holding AG, Roberstenstrasse 31, 4310 Rheinfelden

Privera SA, Service technique, Route de Pré-Bois 20, 1215 Genève

REMA Installationen, Renato Mazzuchelli, Winterthurerstrasse 661, 8051 Zürich

Storz Medical AG, Grundlagenentwicklung, Unterseestrasse 47, 8280 Kreuzlingen

Studer Solartechnik, Fabrikation Wechselrichter, Rue des Casernes 57, 1950 Sion

Tognella GmbH, Elektrotechnik, Dübendorfstrasse 145, 8051 Zürich

Viscom Engineering AG, Alte Obfelderstrasse 57, 8910 Affoltern am Albis

Unsere Verstorbenen - Nécrologie

Der SEV beklagt den Hinschied der folgenden Mitglieder – L'ASE déplore la perte des membres suivants:

Brühlart Charles, Mitglied des SEV seit 1969 (Seniormitglied), gestorben im Alter von 66 Jahren

Bolliger Rolf, Mitglied des SEV seit 1988 (Seniormitglied), gestorben im Alter von 68 Jahren

Galli Luciano, Mitglied des SEV seit 1960 (Freimitglied), gestorben im Alter von 65 Jahren

Grögler Werner, Mitglied des SEV seit 1968 (Seniormitglied), gestorben im Alter von 59 Jahren

Greuter Franz, Mitglied des SEV seit 1994 (Ordentliches Mitglied), gestorben im Alter 59 Jahren

Huissoud René, Mitglied des SEV seit 1971 (Seniormitglied), gestorben im Alter von 72 Jahren

Jordan Jakob, Mitglied des SEV seit 1943 (Freimitglied), gestorben im Alter von 82 Jahren

Kreuzer Gerhard, Mitglied des SEV seit 1976 (Ordentliches Mitglied), gestorben im Alter von 54 Jahren

Leserf Dante, Mitglied des SEV seit 1945 (Freimitglied), gestorben im Alter von 87 Jahren

Meier Kurt, Mitglied des SEV seit 1959 (Freimitglied), gestorben im Alter von 70 Jahren

Preiswerk Matthias, Mitglied des SEV seit 1946 (Freimitglied), gestorben im Alter von 88 Jahren

Schaller Pierre, Mitglied des SEV seit 1947 (Freimitglied), gestorben im Alter von 81 Jahren

Tranaeus Leif, Mitglied des SEV seit 1964 (Seniormitglied), gestorben im Alter von 78 Jahren

Volkov Ilya, Mitglied des SEV seit 1949 (Freimitglied), gestorben im Alter von 75 Jahren

Vontobel Otto, Mitglied des SEV seit 1950 (Freimitglied), gestorben im Alter von 86 Jahren

Zimmermann Adolf, Mitglied des SEV seit 1942 (Freimitglied), gestorben im Alter von 87 Jahren

Willkommen beim SEV ■ Bienvenu à l'ASE

InnoSolv AG, St. Gallen

Die Software-Entwicklungs firma InnoSolv AG wurde im Juli 1996 gegründet und ist zu 100% im Besitz der Mitarbeiter. Derzeit werden 15 Personen beschäftigt.

InnoSolv hat die Standardsoftware IS/E entwickelt, ein Informationssystem für die



Standardsoftware IS/E: Informationssystem für die Energiewirtschaft

Energiewirtschaft. Zusammen mit der Betriebswirtschafts-Software von Abacus ist IS/E eine integrierte Gesamtlösung für moderne Energiedienstleister in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. IS/E ist in der deutschsprachigen Schweiz bei 110 Werken im Einsatz, welche zusammen 560 000 Zähler abrechnen. Mit Partnerfirmen bietet die Firma zudem die Gesamtlösung NEST (bestehend aus Einwohnerkontrolle, Steuern, Objektwesen und Gebührenfakturierung) an, welche bei über 130 Gemeinden und Städten in der Deutschschweiz installiert ist. IS/E fügt sich bei Bedarf nahtlos in NEST ein.

Als Dienstleistungen bietet InnoSolv Beratung und Unterstützung sowie individuelle Software-Entwicklungen an.

Die Firma sieht in der Liberalisierung des Energiemarktes Chancen. IS/E ist auf diesen Markt ausgerichtet und wird entsprechend laufend ausgebaut (Marketing/Kon-

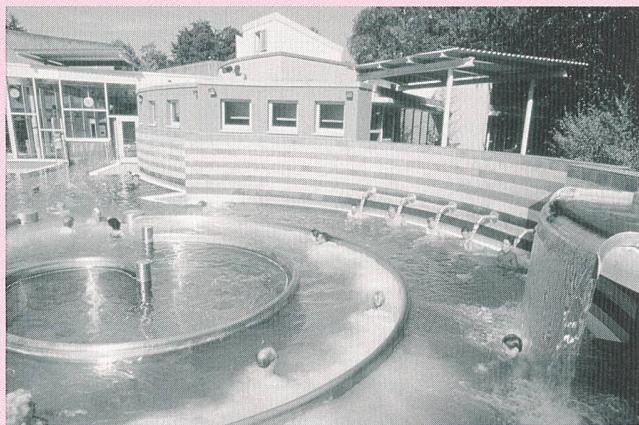
taktmanagement, E-Business, Durchleitungsverrechnung, Produktsimulation etc.). Ziel ist, IS/E noch mehr als Standard-Plattform für moderne EVU in der Schweiz zu etablieren.

Von der Mitgliedschaft beim SEV spricht sich die InnoSolv AG Informationen aus erster Hand, Verbindung zu bestehenden und potenziellen Kunden sowie Unterstützung des Strommarkts Schweiz ganz generell.

Die InnoSolv präsentiert sich an der Orbit/Comdex 2000 vom 26. bis 29.9.2000 in der Halle 2.2, Stand E10. Weitere Informationen auch über www.innosolv.ch. km

Kurzentrum Rheinfelden

Die folgende Selbstdarstellung unseres neuen Kollektivmitglieds hat mit Technik, zumindest oberflächlich betrachtet, noch nichts zu tun:



Badelandschaft im Kurzentrum Rheinfelden: Da steckt viel Technik dahinter.



Engeli + Partner, Horn: Planung, Konzept und Unterhalt von Messeständen

«Eingebettet in einen herrlichen Park, direkt am Rhein, liegt das Kurzentrum Rheinfelden, angegliedert das Park-Hotel am Rhein und die Privatklinik Salina. Fachärzte für Rheumatologie, Neurologie, Orthopädie, Dermatologie, Akupunktur und klinische Psychologie sowie rund 40 Therapeuten stehen im Dienste der Gesundheit. Die 1999 neu eröffnete Wellness-Welt «sole uno» mit Bade- und Saunalandschaft, orientalischem Hamam und Inhalationsgrotte lässt auch im Wellness- und Freizeit-Bereich keine Wünsche offen. Ein Fitness-Center, ein Solarium, Kosmetik, medizinische Fusspflege, Sportmassagen und ein Coiffeur-Salon runden das Angebot ab.»

Trotzdem gibt es gute Gründe für den Beitritt zum SEV: Hinter all diesen Einrichtungen steckt natürlich viel Technik; deshalb wird im Haus auch ein Betriebselektriker beschäftigt. Kontaktpflege mit Berufskollegen – zum Beispiel an den vom SEV organisierten Betriebselektrikertagungen –

erachtet die technische Leitung daher als sehr wichtig. Ein weiteres Argument für den SEV-Beitritt ist das Bedürfnis, regelmäßig berufsrelevante Informationen zu erhalten.

Weitere Infos: Kurzentrum Rheinfelden, 4310 Rheinfelden, Telefon 061 836 66 11, E-Mail info@kurzentrum.ch. hm

Engeli + Partner, Horn

Seit etwa zehn Jahren befasst sich Firmengründer und -inhaber Thomas Engeli mit der Planung, dem Konzept und dem Unterhalt von Messeständen, wobei die in Horn SG domizilierte Firma vor allem in den letzten drei Jahren stark expandiert hat: Innert kurzer Zeit wurde der Personalbestand auf sieben Mitarbeiter erhöht. An etwa 150 Messen im In- und Ausland werden Stände betreut. Dabei geht es keineswegs nur um das eigentliche «Aufstellen» eines Messestandes: Bei Bedarf wird sogar

speziell geschultes Personal für die Betreuung und Präsentation des Standes zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang mit diesem ganzheitlichen Angebot, das voll auf die individuellen Wünsche der Kunden ausgerichtet ist, beschäftigt Thomas Engeli auch zwei Elektriker.

Auf dem Gebiet der elektrischen Installationen auf dem Laufenden bleiben und am Informationsfluss teilhaben können: dies waren für Thomas Engeli die Gründe, dem SEV als Kollektivmitglied beizutreten. Kontakt: Tel. 071 841 21 61. hm

Neu eingetretenen SEV-Kollektivmitgliedern geben wir die Gelegenheit, sich unseren Leserinnen und Lesern mit einem Firmenporträt vorzustellen.

Nous donnons aux nouveaux membres collectifs de l'ASE l'occasion de présenter le profil de leur entreprise à nos lectrices et lecteurs.

Installations de transport et de distribution d'énergie électrique

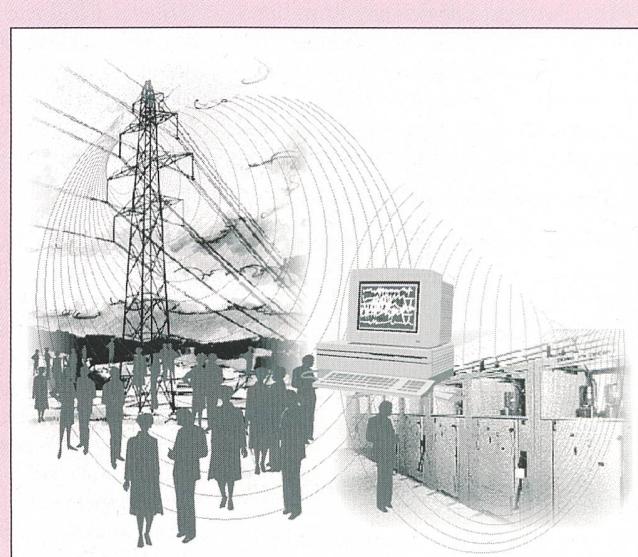
Protection contre les rayonnements non-ionisants

Le rayonnement électromagnétique est devenu un phénomène très discuté, surtout avec la multiplication des antennes Natel. Les champs électromagnétiques – «électrosmog» dans le langage populaire – sont cependant aussi associés à d'autres sources comme les lignes de transport, les postes de transformation, les sous-stations ou les installations à basse tension.

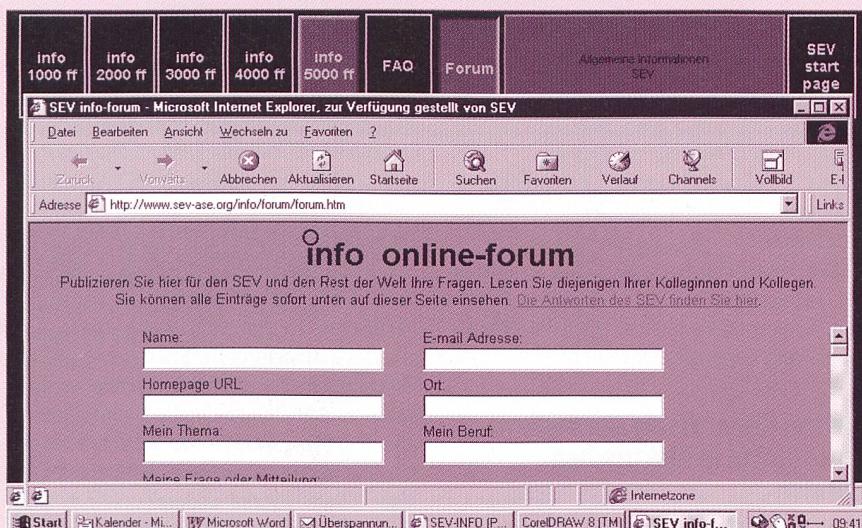
Bases légales

Le 1^{er} février de cette année, l'Ordonnance sur la protection contre le rayonnement non-ionisant (ORNI, RS 814.710) est

Sources potentielles de champs électromagnétiques: les lignes de transports, les postes, les sous-stations et les installations à basse tension



Normen-Information: neu auch online



Mit der Neuausrichtung der Normen, in welchen nur noch die Schutzziele festgelegt sind, haben die Anfragen bezüglich Umsetzung zugenommen. Der SEV hat deshalb neu die Möglichkeit geschaffen, sich online zu informieren.

[www.sev.ch/info ...](http://www.sev.ch/info)

... beantwortet Fragen zu elektrischen Normen und Gesetzen und deren Umsetzung, zur Durchsetzung der Elektro-Gesetzgebung gegenüber der Bauherrschaft sowie zu konkreten Installationsanforderungen. Ein persönliches Passwort ist Ihr Sesam-öffne-dich

- zum Frage-Antwort-Katalog (FAQ): Er bietet Ihnen eine Übersicht über schon gestellte Fragen und die entsprechenden Antworten;
- zur Möglichkeit, Ihre eigenen Fragen zu stellen: Wir garantieren Ihnen deren rasche und schriftliche Beantwortung.

Kosten und weitere Informationen

Das Jahresabonnement für diese Dienstleistung kostet 90 Fr. für SEV-Einzelmitglieder, 96 Fr. für Kollektivmitglieder und 120 Fr. für Nichtmitglieder.

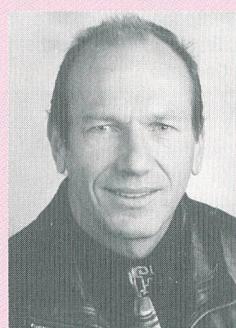
Unter www.sev.ch/info erhalten Sie zusätzliche Informationen. Gerne gibt Ihnen

entrée en vigueur. Le respect des valeurs limites d'immission (VLI) en matière de champs électromagnétiques fait de ce fait partie intégrante des exigences à considérer dans les installations électriques existantes ou projetées.

Si les distances envers les installations de transport et de distribution d'énergie électrique étaient dans la pratique généralement suffisantes pour garantir le respect des VLI recommandées pour la prévention d'effets biologiques, les nouvelles exigences introduites dans l'ORNI demandent une détermination précise des valeurs d'immission. D'autre part, les récepteurs électriques et les équipements informatiques en particulier de par leur grande sensibilité au champ magnétique demandent également une grande attention.

Quantification des valeurs d'immission et mesures correspondantes

Les ingénieurs conseils de l'Association Suisse des Electriciens mettent à votre disposition leur expérience dans le domaine des installations de transport et de distribution électriques et leurs connaissances des dispositions légales applicables. Ils sont à même de vous offrir des prestations dans la quantification des valeurs d'immission.



Eric Joye, Ingénieur conseil
TSM de l'ASE

auch Herbert Keller Auskunft: SEV, Beratung und Weiterbildung, Tel. direkt 01 956 12 33, E-Mail herbert.keller@sev.ch.

Einige Beispiele aus dem Frage-Antwort-Katalog:

Darf man mehrere Gruppenleitungen im gleichen Rohr einziehen?

Mehrere Stromkreise in einem Elektroinstallationsrohr oder in einem Elektroinstallationskanal, der sich öffnen lässt, sind zulässig, wenn alle Leiter für die höchste vorhandene Nennspannung isoliert sind und die vorerwähnten Rohre und Kanäle einen ausreichenden Querschnitt aufweisen. (NIN 5.2.1.7.1)

*

Wird für Saunainstallationen eine Fehlerstromschutzeinrichtung vorgeschrieben?

Nein; siehe NIN 7.3.

*

Welche minimalen Leiterquerschnitte sind in der Hausinstallation vorgeschrieben?

Haus- und Reihenhausleitungen: Cu 6 mm²; Leistungs- und Lichtstromkreise: Cu 1,5 mm² (siehe auch NIN-Tabelle 5.2.4.3).

*

Müssen Leitungen für Notbeleuchtungsanlagen separat verlegt werden?

Ja; siehe NIN 3.2.3.2 und NIN 5.6.3.

km

Service complet de l'ASE

Ainsi, l'ASE vous offre un service complet comprenant les prestations suivantes:

- Evaluation par calcul et représentation graphique
- Mesures sur site
- Conseils sur les dispositions constructives visant à réduire les valeurs d'immission

Autres informations

Eric Joye, Ingénieur conseil TSM de l'ASE Romandie, 1003 Lausanne, se fera un plaisir de vous donner tous renseignements: tél. 021 312 66 96, e-mail eric.joye@sev.ch.

km



Software prägt Produkte – Menschen prägen Software: Der Mensch als Erfolgsfaktor

Informationstagung 11. Oktober 2000 in Zürich

Immer neue Methoden, Werkzeuge und Techniken sollen die Entwicklung von Software effizienter gestalten. Häufig wird sogar das Fehlen von modernsten Hilfsmitteln als wichtiges Argument genannt, um die schlechte Zielerreichung in softwarebehafteten Produkteentwicklungen zu erklären.

Informationstagung zum Thema «Software prägt Produkte – Menschen prägen Software: Der Mensch als Erfolgsfaktor» am 11. Oktober 2000 an der Uni Irchel, Zürich

Spielt die Technik wirklich eine so wichtige Rolle in der Softwareentwicklung? Selbstverständlich sind mit aktuellen Methoden und Werkzeugen Effizienzsteigerungen möglich. Diese sind aber vergleichsweise klein, wenn der entscheidende Erfolgsfaktor – nämlich der Mensch – im Zentrum der Optimierung steht. Menschen treten in einem Projekt in unterschiedlichen Rollen auf: Auftraggeber, Auftragnehmer, Benutzer, Projektleiter, Ingenieure usw. bestimmen über Erfolg oder eben Misserfolg eines Entwicklungsvorhabens.

Was muss nun getan werden, damit der Erfolgsfaktor Mensch zum Tragen kommt? Welche Voraussetzungen und Randbedingungen müssen erfüllt sein? Welche Risiken bringt der Mensch mit sich, und welche risikomindernden Massnahmen sind möglich?

In einem überblickenden Einführungsvortrag und mehreren Praxisberichten wird gezeigt, wie Unternehmen mit dieser Thematik umgehen. Profitieren Sie direkt von den gemachten Erfahrungen, indem Sie in

Detaillierte Programme zu unseren Veranstaltungen sind auf dem Internet zu finden: <http://itq.sev.ch>

Pour vos manifestations, les programmes détaillés peuvent être consultés sur le site Internet
<http://itg.sev.ch>

Ihrem Aufgabenbereich entsprechende Konzepte einführen oder Verbesserungen einbringen.

Die Veranstaltung richtet sich an alle in der Softwareentwicklung beteiligten Personen, insbesondere aber an Projekt-, Abteilungs- und Unternehmensleiter.

Bleifrei löten: Ersatz umweltkritischer Stoffe in elektrischen Geräten

Tagung der Fachgruppe EKON am 26. Oktober 2000 in Zürich

Die Europäische Direktive WEEE (Waste on Electric and Electronic Equipment), die am 1.1.2004 in Kraft tritt, verbietet unter anderem den Einsatz von bleihaltigen Loten. Damit dürfen natürlich auch Blei-Zinn-Legierungen, die heute fast ausschliesslich zum Einsatz kommen, nicht mehr eingesetzt werden. Es stellt sich für jeden Hersteller von elektronischen Geräten die Frage, ob er die notwendigen Vorbereiungen schon getroffen hat.

Der Ersatz von bleihaltigen Loten wirft eine Vielzahl von Fragen auf, wie mögliche Alternativen, Anforderungen an Lötanlagen, Qualität und Zuverlässigkeit der Lötverbindungen sowie Anforderungen an elektronische Komponenten, die den neuen Vorschriften gerecht werden.

Diese und andere Fragen werden in mehreren Vorträgen von international anerkannten Referenten diskutiert und durch erste Erfahrungsberichte ergänzt. Zusätzlich bietet die Veranstaltung Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit Fachleuten auf diesem Gebiet.

**Tagung der Fachgruppe EKON am Donnerstag,
26. Oktober 2000, im Technopark Zürich zum
Thema «Bleifrei löten: Ersatz umweltkritischer
Stoffe in elektrischen Geräten»**

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Entwicklungsingenieure, Konstrukteure, QS-Verantwortliche, Bauteilverantwortliche und technische Einkäufer.

Architektur verteilter Systeme

15. November 2000, Zürich

Vor kurzer Zeit noch konnte nahezu jeder Ingenieur nach Erlernen einer Program-

miersprache geschlossene PC-Applikationen erstellen. Mit dem raschen Einzug des Internets in alle Bereiche und der damit verbundenen Verteilung der Applikationen sind viele Unternehmen durch die sprunghaft gestiegene Komplexität der Software-Entwicklung überfordert: Statt mit einfachen Protokollen kommunizieren nun entfernte verteilte Software-Objekte miteinander über CORBA, COM+ oder EJB-Schnittstellen. Es werden nicht mehr einfache Datensätze von Sensoren abgefragt, sondern die Sensoren melden sich selbstständig durch Versenden von Objekten. Dadurch erhöht sich die Zahl der Akteure in einem System

Übergabe des ITG-Preises 1999



Der ITG-Preis wird vom Vorstand der ITG in der Regel alljährlich für eine herausragende IT-Publikation im *Bulletin SEV/VSE* des vorangegangenen Jahres verliehen.

1999 wurde kürzlich Dr. Cuno Pfister für seinen im *Bulletin SEV/VSE* Nr. 17/98 erschienenen Artikel «Komponentensoftware – Oder wie die Informatik doch noch zu einer Ingenieurdisziplin wird» überreicht. Der Beitrag befasst sich mit den Anforderungen an Entwickler von Softwarekomponenten, mit den Standardisierungsanstrennungen der Softwarehäuser, mit der Schnittstellenproblematik sowie mit der wichtigen Rolle der Programmiersprachen und des Softwaredesigns.

Die Arbeit wurde von der Jury als besonders gelungene Darstellung eines aktuellen Themas beurteilt. Dem Autor ist es in vorbildlicher Weise gelungen, die grundsätzliche Problematik und Ansätze zu deren Lösung verständlich darzustellen.

Dr. Pfister ist Gründer und Mitinhaber der Oberon Microsystems AG im Technopark, 8005 Zürich, einer führenden Firma für die Entwicklung von Komponentensoftware. – <http://www.oberon.ch>; E-Mail: pfister@oberon.ch.

und damit dessen Komplexität erheblich. Selbst wenn Applikationen mit Hilfe diverser Middleware-Standards und Produkte auf angeblich einfache Weise netzwerkfähig gemacht werden, sind nicht alle Probleme gelöst: Das Offenlegen der Kommunikationsschnittstellen steht oft im Widerspruch zu einer geeigneten Abstraktion und Kapselung auf Anwendungsebene. Damit verbunden sind praxisrelevante Probleme wie Performance, Ressourcenbedarf und Kompatibilität.

Tagung der Fachgruppe SW-E (gemeinsam mit
Fachgruppe SE der Schweizer Informatiker-
gesellschaft, SI) zum Thema «Architektur
verteilter Systeme» am 15. November 2000,
Universität Zürich-Irchel.
Vormittag: Tutorial – Nachmittag: Vorträge

Das Thema der verteilten Applikationen ist nicht nur im industriellen Umfeld, bei eingebetteten Systemen, sondern auch bei Banken und Versicherungen höchst relevant. Die Tagung möchte eine Hilfestellung geben, wie Architekturen verteilter Systeme mit dem heutigen Wissensstand besser realisiert werden können. Am Morgen lernen

**So erreichen Sie unsere Fachgesellschaften
Pour tout contact avec nos sociétés spécialisées**

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein	Association Suisse des Electriciens
Sekretariate ITG und ETG	Secrétariats ITG et ETG
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf	Luppmenstrasse 1 8320 Fehraltorf
Tel. 01 956 11 83 (Sekretariat) 01 956 11 51 (ITG, R. Wächter) 01 956 11 52 (ETG, Ph. Burger)	Tél. 01 956 11 83 (secrétaire) 01 956 11 51 (ITG, R. Wächter) 01 956 11 52 (ETG, Ph. Burger)
Fax 01 956 11 22	Fax 01 956 11 22
URL http://itg.sev.ch http://etg.sev.ch	URL http://itg.sev.ch http://etg.sev.ch
Mail itg@sev.ch etg@sev.ch	Mail itg@sev.ch etg@sev.ch

Sie in einem Tutorial die Konzepte und Techniken der heutigen Verteilung von Software, d.h. der Middleware, kennen. Am Nachmittag werden konkrete Erfahrungen vermittelt, wie Unternehmen die Probleme der Realisierung verteilter Software-Sys-

teme durch eine angepasste Architektur und mit moderner Software-Technologie lösen.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Entwicklungsingenieure als auch an Projektleiter und Führungskräfte von Entwicklungsabteilungen.



Wahl der ETG-Vorstandsmitglieder

Gemäss der Geschäftsordnung der ETG beträgt die Amtszeit der Mitglieder des Vorstandes drei Jahre. Sie dürfen für (höchstens) drei aufeinander folgende Amtsperioden wieder gewählt werden.

Dieses Jahr ging es um die Wiederwahl von *Klaus Fröhlich*, *Francis Krähenbühl* und *Peter Morgenthaler* für eine zweite Amtsperiode bzw. von *Peter Mathis* und *Jean-Jacques Simond* für eine dritte Amtsperiode.

1 Als Ersatz für *Alfred Bürkler*, der leider aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt per GV 2000 erklärt hat, hat der Vorstand *Heiner Bernhard* vorgeschlagen.

Die Wahl wurde ordnungsgemäss am 21. August durchgeführt. Mit einer Stimm-beteiligung von 45,8% wurden alle glän-

zend gewählt. Somit tritt *Heiner Bernhard* neu in den Vorstand ein.

Wir gratulieren allen und danken ihnen für die Bereitschaft, im Vorstand weiter und neu zu wirken.

Wir danken auch den ETG-Mitgliedern sehr für ihre hohe Beteiligung an der Wahl.

Philippe Burger, ETG-Sekretär

Election des membres du comité de l'ETG

Selon le règlement de la Société spécialisée ETG la période d'activité des membres du comité dure trois ans. Les membres sont rééligibles pour une durée maximale de trois périodes consécutives.

Cette année, il s'agissait de réélire Klaus Fröhlich, Francis Krähenbühl et Peter Morgenthaler pour une deuxième période

d'activité resp. Peter Mathis et Jean-Jacques Simond pour une troisième période.

Pour remplacer *Alfred Bürkler*, qui a annoncé sa démission pour raisons professionnelles en date de l'assemblée générale 2000, le comité a proposé *Heiner Bernhard*.

L'élection a eu lieu le 21 août selon le règlement. Avec une participation de 45,8%, tous les membres ont été brillamment élus et dorénavant, Heiner Bernhard fera partie du comité.

Nous félicitons chacun et les remercions de bien vouloir poursuivre et assumer leur activité au sein du comité.

Nous remercions aussi très sincèrement les membres de l'ETG de leur participation à cette élection.

Philippe Burger, Secrétaire ETG

Qualität des Produktes Strom im deregulierten Markt

Sponsortagung in Zusammenarbeit mit ABB Power Automation am 18. Oktober 2000 in Wettingen-Tägerhard

Die Qualität der Stromversorgung in der Schweiz verwöhnt uns eigentlich ganz schön: Stromunterbrüche kommen selten vor. Gewisse Herstellungsabläufe und, je länger, je mehr, alle IT-Applikationen reagieren aber äusserst empfindlich auf die kleinsten Schwankungen und erfordern deshalb eine extrem hohe Qualität des Produktes Strom. Stabilität von Spannung und Frequenz, geringer bis sehr geringer Oberwellengehalt und nicht zuletzt minimale Nebenwirkungen der elektromagnetischen Felder, das sind die heutigen Anforderungen. Mit der Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes wird die Qualität des Produktes Strom zum Knackpunkt: wer übernimmt dann die Verantwortung für die von den Kunden gestellten Anforderungen?

Sponsortagung in Zusammenarbeit mit ABB Power Automation zum Thema «Qualität des Produktes Strom im deregulierten Markt» am Mittwoch, 18. Oktober 2000, Sport- und Erholungszentrum, Wettingen-Tägerhard

An dieser Tagung werden uns die Referenten ein genaueres Bild der Thematik vermitteln: am Anfang steht die Definition der Qualität und die daraus hervorgehenden Anforderungen an das Produkt Strom, gefolgt vom Standpunkt eines regionalen Verteilers sowie von Erfahrungsberichten «empfindlicher Kunden». Auch die Industrie ist an dieser Tagung aufgefordert, die heutigen und zukünftigen Lösungen und Mittel zu präsentieren, welche sowohl Energielieferanten als auch Kunden helfen werden, die nötige und gewünschte Qualität des Produktes Strom einzuhalten.

Anmeldeschluss: Freitag, 6. Oktober 2000

Diese Tagung richtet sich an Vertreter der Industrie, der Energieversorgung, der Ingenieurbüros und der Installationsbranche sowie an Kunden, für welche die Qualität des Produktes Strom eine wichtige Bedeutung hat.

Qualité du produit «courant électrique» dans un marché libéralisé

Journée sponsorisée avec ABB Power Automation SA, mercredi, 18 octobre 2000, Wettingen-Tägerhard

En Suisse, nous sommes en fait gâté par la qualité de l'approvisionnement en éner-

gie électrique: rares sont les coupures de courant. Cependant, il y a des processus industriels et, de plus en plus, toutes les applications en informatique, qui sont extrêmement sensibles aux moindres variations et exigent de ce fait une haute qualité du courant. La stabilité de la tension et de la fréquence, un taux faible voire très faible d'harmoniques, sans oublier les effets secondaires des champs magnétiques réduits à un minimum, telles sont les exigences actuelles. Avec la libéralisation du marché de l'électricité, les exigences quant à la qualité seront encore plus critiques: qui va prendre la responsabilité face aux exigences posées par les clients?

Journée sponsorisée avec ABB Power Automation SA: Qualité du produit «courant électrique» dans un marché libéralisé, mercredi, 18 octobre 2000, Sport- und Erholungszentrum, Wettingen-Tägerhard

Au cours de cette journée, les conférenciers essayeront de donner une image plus claire à ce sujet. Partant de la définition de la qualité du courant et des exigences posées, nous aurons ensuite l'occasion d'entretenir le point de vue d'un distributeur régional et de clients sensibles. L'industrie présentera ensuite les solutions et moyens actuels et futurs qui pourront aider aussi bien les fournisseurs d'énergie que les clients à maintenir la qualité désirée du produit courant électrique.

Délai d'inscription: vendredi, 6 octobre 2000

Cette journée s'adresse aux représentants de l'industrie, des entreprises électriques, des bureaux d'ingénieurs et de la branche d'installation ainsi qu'aux clients pour lesquels la qualité du courant est d'une importance capitale.

Journée de la recherche de la Suisse Romande

La 3^e Journée de la Recherche de la Suisse Romande organisée par les Electriques Romands et l'ETG aura lieu le mardi, 7 novembre 2000, à l'EPFL, Lausanne-Ecu-

blens. Thème: *Recherche – Développement – Entrepreneurship*.

La journée débutera à 9.00 et se terminera à 12.30. Elle sera suivie d'un repas avec fin de la manifestation vers 14.30.

Des programmes détaillés vous parviendront par courrier séparé et peuvent aussi être obtenus auprès des secrétariats des Electriciens Romands ou de l'ETG.

Netze im 3. Jahrtausend – Technik und Wirtschaft

Gemeinsame Fachtagung ÖVE, SEV und VDE, 15.–17. November 2000, im Kongresshaus Innsbruck

Im November findet eine gemeinsame Fachtagung der Energietechnischen Gesellschaften von ÖVE, SEV und VDE statt. Vom Mittwoch um 13.30 bis Donnerstag um 18.00 werden verschiedene Vorträge mit Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu hören sein, und am Freitag stehen den Teilnehmern drei Exkursionen zur Wahl: Das Kraftwerk Langkampfen der TIWAG, die Netzeitstelle der ÖBB und die Firma Riedel-Glas.

Detaillierte Programme werden auch in der Schweiz verschickt und sind nach Bedarf beim Sekretariat der ETG erhältlich.

Réseaux pour le 3^e millénaire – technique et économie

Journées communes ASE, ÖVE et VDE, 15–17 novembre 2000, Centre de congrès d'Innsbruck

Une conférence technique commune des Sociétés pour les Techniques de l'Energie de l'ASE, de l'ÖVE et de la VDE aura lieu au mois de novembre.

Du mercredi 15 dès 13.30 jusqu'au jeudi 18.00, différents orateurs d'Allemagne, d'Autriche et de la Suisse présenteront leurs exposés, et vendredi, trois excursions sont prévues au choix: la centrale de Langkampfen de la TIWAG, le centre de conduite des ÖBB et l'entreprise Riedel-Glas.

Des programmes détaillés seront aussi distribués en Suisse et peuvent aussi être obtenus auprès du secrétariat de l'ETG.

Das detaillierte Programm zu den aktuellen Veranstaltungen sowie das Anmeldeformular sind auf dem Internet zu finden: <http://etg.sev.ch>

Le programme détaillé des manifestations actuelles ainsi que le formulaire d'inscription se trouvent sur Internet: <http://etg.sev.ch>